



---

Artikel publiziert am: 24.10.2013 - 10.31 Uhr

Artikel gedruckt am: 27.10.2013 - 10.22 Uhr

Quelle: <http://www.fehmarn24.de/lokales/fehmar/zwei-kehren-dialogforum-ruecken-3182985.html>

---

## **Querungsgegner wollen Kräfte bündeln – Allianz gegen die Feste Fehmarnbeltquerung bleibt noch dabei**

### **Zwei BI kehren Dialogforum den Rücken**

Fehmarn - FEHMARN · Das Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung hat seit gestern zwei Diskussionsteilnehmer weniger. Die Bürgerinitiativen (BI) „Ratekau wehrt sich – keine Güterzüge durch unsere Gemeinde“ und „Kein Güterbahnverkehr durch die Badeorte der Lübecker Bucht“ erklärten ihren Rückzug aus dem vor zwei Jahren ins Leben gerufenen Gremium.

Die BI-Sprecher Kerstin Fischer und Michael Dietz begründeten ihren Absprung damit, Kräfte im Kampf gegen die Feste Fehmarnbeltquerung bündeln zu wollen. Deshalb hätten sich beide BI mit zusammen fast 4 000 Mitgliedern zusammengeschlossen.

Fischer wie auch Dietz sind überzeugt, dass es Bürgerbeteiligung im Dialogforum eigentlich gar nicht gibt: „Es ist gar nicht gewollt, das Gesamtprojekt mit tatsächlicher Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger kritisch zu betrachten.“ Zudem würden die Projektplanungen am Dialogforum vorbei ungestört weiter vorangetrieben.

Aus Sicht von Fischer und Dietz diene das Dialogforum nur dazu, „als Vorzeigeprojekt die umstrittene Feste Fehmarnbeltquerung nachträglich zu legitimieren“ – eine Alibiveranstaltung also. Die Bürgerinitiativen seien nur die Zutat, damit das Ganze auch Bürgerbeteiligung genannt werden könne.

Sie wollten jetzt aussteigen, damit sie „den Kampf gegen das ökonomisch wie ökologisch ebenso unsinnige wie zerstörerische Projekt fortsetzen können, ohne sich den Vorwurf aussetzen lassen zu müssen, an dessen Gestaltung aktiv mitgearbeitet zu haben, solange eine Verhinderung noch möglich ist.“

Die Allianz gegen die Feste Fehmarnbeltquerung, der zehn weitere BI angehören und die mit vier Personen im Dialogforum vertreten ist, „bleibt vorerst noch dabei“, so Allianz-Sprecherin Susanne Brelowski gegenüber dem FT. Die von der Allianz angestoßene Evaluation des Dialogforums wolle man noch mitbegleiten. Zudem erhoffe man sich, im Forum neue Erkenntnisse zu gewinnen in Sachen Neubewertung des Projektes, nachdem die Landesregierung eine entsprechende Anfrage an den Bund gerichtet habe. Grundsätzlich sei man als Allianz noch überzeugt, Druck ausüben zu können über das Dialogforum, so Brelowski. · **hÖ**

---